

Kleinglattbacher als Botschafter für Menschenrechte

Die beiden Jugendgemeinderäte Elisabeth Jetter und Richard-Elsen Groeneveld nehmen an einem besonderen deutsch-amerikanischen Austausch teil

Die Jugendgemeinderäte Elisabeth Jetter und Richard-Elsen Groeneveld nehmen an dem deutsch-amerikanischen Jugendaustausch „Ambassadors in Sneakers“ teil und reisen dafür nach Atlanta/Birmingham, New York City, Hamburg und Berlin.

KLEINGLATTBACH (pv). Das Deutsch-Amerikanische Institut Tübingen veranstaltet in diesem Sommer zum zweiten Mal das Projekt „Ambassadors in Sneakers“ (zu Deutsch: Botschafter in Turnschuhen). Dies ist eine vierwöchige transatlantische Sommerakademie, die je zwölf Jugendgemeinderäte aus Deutschland und den USA zusammenbringt. Der thematische Fokus liegt hierbei auf den Menschenrechten. Für dieses Projekt haben sich zwei Vaihinger Jugendgemeinderäte im Februar beworben und nun eine Zusage für die Teilnahme erhalten.

Auf zwei Reisen werden die 17-jährige Elisabeth Jetter und der 16-jährige Richard-Elsen Groeneveld gemeinsam mit Jugendlichen aus den amerikanischen Bundesstaaten Georgia und Alabama auf beiden Seiten des Atlantiks mit wichtigen Orten und Institutionen bekannt gemacht, die für die Entwicklung und Verteidigung der Menschenrechte von Bedeutung sind – gerade in Zeiten großer Flüchtlings- und Migrationsströme. Sie treffen Aktivisten, Zeitzeugen, Medienvertreter, Referenten und Politiker, mit denen sie das Thema Menschenrechte beleuchten.

Die beiden aus Kleinglattbach stammenden Jugendgemeinderäte werden nun in den Pfingstferien zwei Wochen in Hamburg und Berlin sowie in den Sommerferien zwei Wochen in Atlanta/Birmingham und New York City verbringen. Unter anderem wer-

den sie dort an Workshops am Center für Civil and Human Rights in Atlanta und am Deutschen Institut für Menschenrechte in Berlin teilnehmen, aber auch das Uno-Hauptquartier in New York City und das Weltethos-Institut Tübingen besuchen. Viele weitere Besichtigungen und Workshops schließen sich an.

„Ich empfinde das als einmalige Chance, als Vertreter unseres Vaihinger Jugendgemeinderates an diesem Projekt teilzunehmen und in gewisser Weise ein ‚Mini-Botschafter‘ für Menschenrechte, aber auch für Jugendvertretung und kommunale Mitsprache von Jugendlichen zu sein“, erklärt Richard-Elsen Groeneveld. Auch seine JGR-Kollegin Elisabeth Jetter stimmt dem zu und freut sich schon auf die „tollen Erfahrungen und Eindrücke“, die sie während dieser Zeit sammeln kann.

Für die Bewerbung mussten verschiedene Fragen schriftlich beantwortet werden, zum Beispiel: „Warum denkst du, dass deine Teilnahme am Austausch mit jungen Menschen aus den USA von besonderem Nutzen für dich und deinen Jugendgemeinderat wäre?“ Oder: „Wofür und wie hast du dich bisher in deiner Gemeinde (oder Schule) engagiert?“

„Ich habe die Fragen alle ehrlich und ausführlich beantwortet und offenbar damit das Auswahlgremium überzeugt“, freut sich Elisabeth Jetter, die Ende Februar die Zusage zur Teilnahme erhalten hat. Auch Richard-Elsen Groeneveld war angenehm überrascht, dass gleich zwei Jugendgemeinderäte aus Vaihingen ausgewählt wurden. Sein Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Kleinglattbacher Ortsvorsteher und Stadtrat Eberhard Berg, der durch seine Unterstützerunterschrift die Bewerbungen der Jugendgemeinderäte komplettierte.

Am 19. Mai geht es dann endlich los. Zuerst eine Woche nach Hamburg und danach nach Berlin. Ab 21. Juli dann nach Atlanta/Birmingham und New York City. „Wir sind



Elisabeth Jetter und Richard-Elsen Groeneveld freuen sich darauf, an dem Projekt teilnehmen zu dürfen.

Foto: pv

schon gespannt auf die Erfahrungen, von denen uns Elisabeth und Richard-Elsen nach den Sommerferien im Jugendgemeinderat berichten können“, freut sich auch Vaihingens Oberbürgermeister Gerd Maisch und gratuliert den beiden jungen

Räten. „So eine Chance bekommt man schließlich nicht alle Tage!“

Wer mehr hierzu erfahren möchte, kann die beiden Jugendgemeinderäte live auf ihren Reisen auf der Facebook-Seite und

auf dem Instagram-Account des Jugendgemeinderates Vaihingen verfolgen. Erfahrungsberichte aus dem letztjährigen Projekt des Deutsch-Amerikanischen Instituts gibt es unter www.dai-tuebingen.de/ais_academy/2017.

Vom Feinmechaniker bis zur Gesundheits- und Krankenpflegerin

Beim zweiten Expertenabend an der Vaihinger Ferdinand-Steinbeis-Realschule geben Eltern Einblicke in 16 Berufsfelder



Die Eltern vermittelten den Schülern interessante Informationen zur Berufswelt.

Foto: p

VAIHINGEN (p). An der Ferdinand-Steinbeis-Realschule (FSR) in Vaihingen fand zum zweiten Mal der sogenannte „Expertenabend“ statt. Die Achtklässler und einige Neuntklässler der FSR erhielten direkte Informationen und Antworten von berufstätigen Eltern, ehemaligen Schülern und weiteren Kooperationspartnern der Schule, die sich zur Vorstellung ihres Berufsbildes bereit erklärt haben. Das Ziel ist es, dadurch einen authentischen Einblick in den jeweiligen Beruf zu ermöglichen.

Der Abend begann um 17 Uhr mit einer kurzen Ansprache von Schulleiter Uwe Lehmann, der die Schüler und Experten willkommen hieß und die Wichtigkeit des Engagements der Elternschaft für diesen Abend betonte. Im Anschluss an die Vorstellung des Ablaufs durch die Beauftragte für Berufsorientierung, Claudia Queißer, konnten die Schüler in das breit gefächerte Angebot der Experten „hineinschnuppern“, die 16 verschiedene Berufsbilder vorstellten.

Im Vorfeld hatten die Schüler bereits die Möglichkeit, aus den Angeboten jene aus-

zuwählen, die sie am meisten interessieren, um sich dann in drei Informationsblöcken mit den von ihnen ausgesuchten Berufsbildern vertraut zu machen.

Die Experten hatten keine Mühen gescheut, die Schüler umfassend zu informieren und ihre Berufe hautnah zu präsentieren.

Einige der Experten, so zum Beispiel Jens Kreth (Feinmechaniker), Jörg Stephan (Schreiner), Constanze Kustosch (Gesundheits- und Krankenpflegerin), Christian Stolte (Lacklaborant) sowie Janina Marschalkowski (Erzieherin) waren dieses Jahr bereits zum zweiten Mal dabei. Ihnen ist es wichtig, den Jugendlichen eine Orientierung zu geben und sie für ihre Berufe zu begeistern.

Am Ende des Abends füllten die Experten noch einen Evaluationsbogen aus, die Schüler erhielten eine Bescheinigung über den Besuch des Abends. Die Evaluation ergab, dass es ein durchweg gelungener Abend war und auch im kommenden Schuljahr fest im Terminplan der FSR-Berufsorientierung verankert sein wird.

Afrikatage starten heute in Ludwigsburg

LUDWIGSBURG (p). Die Ludwigsburger Afrikatage finden in diesem Jahr vom 20. bis 28. April statt. Sie stehen ganz im Zeichen der Zahl „Zehn“: Zum einen ist es bereits die zehnte Veranstaltung dieser Art, zum anderen feiern sowohl der Förderkreis Burkina Faso als auch die Initiative „Afrika hilft Afrika“ ihr zehnjähriges Bestehen.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein vielfältiges Veranstaltungsangebot – von der Podiumsdiskussion über Filmabende bis hin zur Benefizgala. Eröffnet werden die Afrikatage heute um 19 Uhr mit einem Filmabend im Kulturzentrum in der Wilhelmstraße 9/1. Karten an der Abendkasse kosten sechs Euro. Am Sonntag (22. April) findet von 10 bis 16 Uhr in der Aleeenhalle der Africa Cup mit Prominenten aus dem Landkreis Ludwigsburg statt.

Einen Höhepunkt bildet die Einweihung der „Burkinischen Hütte“ am Dienstag (24. April) um 16 Uhr hinter dem Kulturzentrum. Mit der Anlage und Gestaltung dieser Hütte soll über die Aktivitäten und den Nutzen der Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi (Burkina Faso) informiert werden. Im Kino Caligari gibt es am Mittwoch (25. April) einen weiteren Filmabend. Ein weiteres Programm-Highlight ist die Podiumsdiskussion zum Thema „Afrika braucht kein Business der Barmherzigkeit – mehr Gelassenheit und Zutrauen, bitte“ am Donnerstag (26. April) um 19 Uhr im Kulturzentrum. Am Samstag (28. April) findet ab 19 Uhr die Benefiz-Gala im Louis-Bührer-Saal in der Uhlandstraße 10 statt. Die Karten für den Galabend inklusive einem afrikanischen Büffet kosten 25 Euro, für Kinder und Schüler 15 Euro. Sie sind an der Rathaus-Information in der Wilhelmstraße 11 in Ludwigsburg erhältlich.

Im nächsten Jahr steht die Jubiläumsfeier an

Mitglieder der Ortsgruppe Häfnerhaslach im Schwäbischen Albverein treffen sich zur Jahreshauptversammlung

HÄFNERHASLACH (el). Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Häfnerhaslach im Schwäbischen Albverein begrüßte der Vorsitzende Holger Springer eine stattliche Zahl von 41 Mitgliedern. Der Rückblick der Vereinsfunktionäre, Wahlen und Ehrungen, Bekanntgabe der Statistik sowie der Ausblick auf das Programm des Jubiläumsjahres 2019 standen im Mittelpunkt der 49. Generalversammlung der Ortsgruppe Häfnerhaslach.

Holger Springer präsentierte den Jahresrück- und -ausblick mit einer aufschlussreichen Powerpoint-Präsentation und berichtete über die Veranstaltungen im Hauptverein und die Geschehnisse im Stromberggau. Der Vorsitzende teilte mit, dass die Bauarbeiten am Jugendwälderheim Füllmenbacherhof in Diefenbach demnächst fertiggestellt sind. Das Wanderheim ist seit Ende September vergangenen Jahres wegen Brandschutzarbeiten geschlossen.

Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe beträgt 142 Personen und das Durchschnittsalter im Verein sind 44 Jahre. Holger Springer stellte die Aktivitäten für dieses Wanderjahr vor. Dazu zählen fünf Halbtages- und elf Ganztageswanderungen, zwei Familienwanderungen, am 6. Mai der Tag des Baumes mit der Pflanzung einer Kastanie auf dem Friedhof nach dem Gottesdienst und anschließender Hocketse in und rund um die Kelter, zwei Landschaftspflegemaßnahmen, die Teilnahme am Sachsenheimer Ferienprogramm und beim Spätlingsmarkt (Stand des Stromberggaues) sowie die Beteiligung mit einem Stand am mittlerweile 9. Adventssamstag in Häfnerhaslach. Drei Kinder- und Jugendnachmittage und eine Fahrt zum Fuchsfarm-Festival vom 29. Juni bis zum 1. Juli sowie ein Diavortrag und ein Mundart & Musik-Abend mit Helmut Pfitzer am 23. November stehen außerdem noch auf dem Programm. Die Sonnwendfeier im

Schelling der Ortsgruppe Häfnerhaslach fällt in diesem Jahr aus, wird jedoch traditionell im Festjahr 2019 fortgesetzt. Am 23. März 2019 findet in der Häfnerhalle der Jubiläumsfestabend statt. Weitere Aktivitäten sind bereits geplant.

Der Bericht von Schriftführerin Ursula Lorch zeigte, dass die Äblder Spaß bei allen Aktivitäten, Wanderungen und kulturellen Angeboten haben. Durch das Engagement von jungen und älteren Wanderführern entsteht ein interessanter Mix durch das ganze Jahr auf dem Wanderplan.

Der Kassenbericht von Finanzverwalterin Stefanie Stuber war prägnant und Kassenprüferin Viktoria Serafin bescheinigte ihr eine einwandfreie Arbeit. Erwin Lorch beantragte im Anschluss, um die Entlastung des gesamten Vorstands, die von der Versammlung einstimmig erteilt wurde.

Es folgten interessante und informative Berichte der Fachwarte: Familien- und Jugendwartin Ilka Springer berichtete mit einem Bildervortrag über die vielen Aktivitäten, die ihre Stellvertreterin Sarah Keller und sie bei den Kinder- und Jugendnachmittagen mit den unternehmungslustigen Kindern erlebten. Highlights waren das Zeltlager beim Fuchsfarm-Festival und das Wochenende auf der Burg Derneck sowie der Apfelsafttag, der wie immer arbeits- und lehrreich war.

Von den beiden Naturschutzwarten Thomas Serafin und Dieter Hellwig informierte Serafin über die Arbeiten und Exkursionen. Naturschutz erfordert Landschaftspflegemaßnahmen an unwirtlichen Stellen und zum Erhalt der Pflanzenstandorte. Weiter berichtete er über die Maßnahme der Mistelplage im Kirchtal. Auch werden von den Naturschutzwarten Nistkästen im Wald betreut, gereinigt, ausgetauscht oder repariert.

Die Wegewarte Bernd Hirsch und Mike Stuber wurden von Claudia Hirsch vertre-



Beim Albverein Häfnerhaslach wurden Mitglieder geehrt, rechts Holger Springer.

Foto: Lorch

ten. Die Häfnerhaslach Wegewarte betreuen 41,5 Kilometer Wanderwege. Innerhalb dieses Wegenetzes werden die Wanderwege und Wegezeichen alljährlich kontrolliert, ausgebessert und vom Gehölz freigesägt.

Wanderwart Roland Fazler erläuterte die „Fachwartetagung Wandern“ des Stromberggaues. Er berichtet von der Wanderführer- und Outdoor-Navigation mit dem Smartphone. Er dankte allen Wanderfreunden für die zahlreiche Teilnahme und den Wanderführern für Planung und Übernahme von Wanderungen.

Turnusgemäß wurden der erste Vorsit-

zende und der Wanderwart gewählt. Beide, Holger Springer und Roland Fazler, wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Vorsitzender Springer ehrte anschließend für zehn und 25 Jahre Mitgliedschaft Ute und Roland Fazler, Melanie und Nicole Fazler, Romana und Harry Haagen, Pitt und Tom Haagen, Henriette und Werner Springer sowie Lili und Bernd Raisch. Eine Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielt Willi Bildmann, Eintrittsjahr 1968 in der Ortsgruppe Ensingen. Auch die Mitglieder, die am meisten gewandert sind, wurden geehrt. Es waren dies Roland Fazler, Ilka Springer und Ute Fazler.

Senioren-Union im Kreis wird 30 Jahre alt

LUDWIGSBURG (p). Der Kreisverband der Senioren-Union der CDU feiert heute (20. April) in der Musikhalle Ludwigsburg sein 30-jähriges Bestehen. Am 20. April 1988 wurde die Senioren-Union auf Bundesebene gegründet. Der Ludwigsburger Kreisverband führte seine Gründungsversammlung bereits am 9. Juli 1987 durch. Zur ersten Vorsitzenden wurde damals Ministerin a. D. Annemarie Griesinger gewählt.

Die Festrede zum Jubiläum wird Ministerpräsident a. D. Erwin Teufel halten. Erwin Teufel war von 1991 bis 2005 Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Landesvorsitzender der CDU. Seit 2005 ist er Präsident des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg. Rainer Wieland, Vizepräsident des Europaparlaments und Kreisvorsitzender der CDU Ludwigsburg, wird in seiner Funktion als Landesvorsitzender der Senioren-Union Baden-Württemberg ein Grußwort an die Festversammlung richten. Ebenso wird der Ludwigsburger Oberbürgermeister Werner Spec ein Grußwort sprechen.